

Imgrund, daß ihn die Wachen kaum noch zu schützen vermochten; und ob er sein Schwert mit den Speißen der Knechte vereinte, sie mußten zurück weichen gegen die rauchenden Trümmer, indessen Hannah die taube Magd auf ihrem Tuchballen schlief. Sie rissen das arme Weib hoch und trieben es vor in die Speiße. Jakob Imgrund, mit dem Schwert vorfallend, vermochte noch, sie zu retten; aber ihn selber traf ein schweres Holz an den Leib, daß er fiel und sich nicht mehr zu erheben vermochte. Er hörte noch, wie sie gleich Wölfen über seine Habe herfielen, dann sank ihm ein Tuch vor die Augen, dahinter ihm alles verging.

Hannah die Magd

Da er erwachte, lag Jakob Imgrund auf der Bank bei freundlichen Menschen, die er sogleich als Nachbarsleute erkannte. Es war eine Stunde vergangen, seitdem ihn das Holz an den Leib traf, und Kilian Schwendli mit seinen Knechten dazu kam, den Aufruhr in die letzten Löcher zu jagen: Ihrer sechs lagen erschlagen und viele wären gefangen, die vor das Blutgericht kämen.

Und mein Haus ist verbrannt! sagte Jakob Imgrund, stand auf von der Bank, daß sie erstaunten. Aber nicht weit vor dem Fenster sah er Hannah die Magd dazitzen wie vordem, gleich einer Henne, nur daß die ersten Strahlen der Sonne über sie schienen. Sie hatte